



PROTOKOLL DER SVSS-JAHRESKONFERENZ 2007

SVSS-Zentrum , Baslerstrasse 74, 4600 Olten

062 205 60 10

info@svss.ch

Büro SVSS-Präsidium – Kantonsschule Luzern – Alpenquai 46 – 50 – 6002 Luzern

Tel. 041 362 30 45 oder 041 870 97 38

büero@svss.ch

Datum **Mittwoch, 31. Oktober 2007**

Zeit **09.30 Uhr – 16.30 Uhr**

Ort **Luzern: Kantonsschule Alpenquai
Zimmer V 1.24**

Vorsitz	Joachim Laumann Esther Bühler
Anwesend	ZV: Patrick Badoux Thomas Egloff Dany Elsener Andres Hunziker Ruedi Schmid Andrea Zryd WB: Marcel Favre Verena Grünig
Entschuldigt	ZV: Lucia Ammann Heinz Trachsel
Anwesende aus den Kantonen	siehe Liste Anhang (Seite 7)
Entschuldigungen aus den Kantonen	siehe Liste Anhang (Seite 7)
Protokoll	Annerös Russi

Traktanden

I=Information/ E=Entscheid/ D=Diskussion/ R=Referat

- | | | |
|---------|--|--------------------|
| 1. I | Begrüssung/ Anwesenheitsliste | Esther Bühler |
| 2. I | Aktueller Stand Sportförderungsgesetz | Joachim Laumann |
| 3. R | Referat: Anschlussprogramm J+S für 5 - 10jährige | Walter Mengisen |
| 4. R | SVSS-Weiterbildung | Andres Hunziker |
| 5. I | Ergebnisse Projekt Berufsfachschulsport | Dany Elsener |
| 6. R | QIMS-News | Gabi Schibler |
| 7. I/D | Netzwerk Kantone: Synergienutzung der Kantone | Esther Bühler |
| 8. E | Protokoll der Jahreskonferenz vom 25. Okt. 06 | Esther Bühler |
| 9. I | Anliegen aus den Kantonen | alle |
| 10. I | Termine/ nächste Konferenz | Esther Bühler/alle |
| 11. I/D | Verschiedenes | alle |

1. Begrüssung/ Anwesenheitsliste

Esther Bühler (EBU)

Esther Bühler begrüsst die erfreulich grosse Anzahl anwesender Präsidierenden und Schulsportverantwortlichen zur diesjährigen SVSS-Jahreskonferenz in Luzern. Auch drei Gäste des französischen Verbandes für Schulsport nehmen als Gäste an der Konferenz teil.

Die Anwesenheitsliste ist am Schluss dieses Protokolls zu finden.

2. Aktueller Stand Sportförderungsgesetz

Joachim Laumann (JLA)

Mittlerweile ist die juristische Fassung des zu revidierenden Sportförderungsgesetzes vorhanden und bei den verschiedenen Bundesämtern in der Ämterkonsultation; aber noch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Vorgesehener Zeitplan: (wichtig für Präsidierende des Kantonalverbände)

- **1. Quartal 2008: Vernehmlassung (Zeitpunkt für Kantonalpräsidierende, sich zu orientieren**, an welcher Stelle in der kantonalen Verwaltung die Vernehmlassung bearbeitet wird und allenfalls Einfluss auf das Resultat nehmen). Für die Vernehmlassung: ca. 3 Monate Zeit.
- **2009: Behandlung in den eidg. Räten** (je nach Ausgangslage nötig, bei den eidg. Parlamentariern zu lobbyieren).
- **1.1. 2011: Inkraftsetzung des Gesetzes.**

Das weitere Vorgehen des SVSS:

- Vorbereiten eines Schreibens an die Vernehmlassungspartner (z.B. LCH)
- Versand des Schreibens an die Vernehmlassungspartner und die Kantonalverbände, sobald die Vernehmlassung gestartet wurde.
- Bearbeitung der Vernehmlassungspartner
Ziel: ausgewogenes Resultat in der Vernehmlassung, was den Schulsport betrifft
- Abwarten der Vernehmlassungsergebnisse
- Allfälliger nächster Schritt:
Bearbeitung der politischen Parteien und deren Vertreter in NR und SR.

Unter www.svss.ch /Sport in der Schule/ Politik findet man jeweils die neuesten Infos zur Revision des Sportförderungsgesetzes.

3. Referat: J+S Anschlussprogramm für 5 - 10jährige

Walter Mengisen

Walter Mengisen, stellvertretender Direktor am BASPO in Magglingen, referiert über das vorgesehene Anschlussprogramm an J+S für 5 - 10jährige («J+S Kids»). Politisch ist das Programm noch nicht abgesegnet; ein Scheitern wäre noch möglich, vor allem aus finanziellen Gründen.

Die Grundüberlegung dieses Projekts ist, dass 5 - 10jährige noch nicht in Vereinen Unterschlupf finden, aber Sporttreiben in diesem Alter sehr wichtig für die Entwicklung ist, meistens mit viel Freude gemacht wird und Werthaltungen gut vermittelt werden können.

«J+S Kids» soll kindergerecht, vielseitig, polysportiv und der altersgerechten Entwicklung angepasst sein. Es soll keine Talentsuche für künftige Spitzensportler sein, sondern die Freude an vielseitiger Bewegung fördern. Darum ist vorgesehen, nur in beschränktem Rahmen sportartenspezifische Förderung zu betreiben.

Geplant ist eine Hauptsportart (z.B. Fussball) mit einer verwandten Sportart (z.B. Unihockey) und mit einer Schnuppersportart (z.B. Judo) zu ergänzen. Das bedingt eine vermehrte Zusammenarbeit unter den verschiedenen lokalen Vereinen. Aber auch auf eine vermehrte Mitarbeit, vor allem von Unterstufen-Lehrpersonen, ist das Projekt angewiesen.

Zur Zeit werden in Magglingen auf Stufe «Experte» Kurse für «J+S Kids» angeboten. Weitere ständig aktualisierte Infos findet man unter www.baspo.ch.

In der anschliessenden Diskussion mit den Anwesenden zeigt sich, dass ein solches Projekt auf grosses Interesse stösst. In Kantonen, in denen bereits solche Angebote bestehen, gibt es eine grosse Nachfrage. Sinnvoll wäre es, wenn die in den Kantonen bereits bestehenden Angebote in «J+S Kids» übergeführt würden. Die meisten Kantone würden es begrüessen, wenn sie durch den Bund finanziell entlastet würden. Trotzdem sollte das so eingesparte Geld bei den Kantonen dem Sport erhalten bleiben. Ideal für die Zukunft wäre es, wenn an den PHs bereits entsprechende Ausbildungsgänge angeboten würden (verstärkte Zusammenarbeit BASPO/ PHs). «J+S Kids» öffnet ein breites Spektrum an Möglichkeiten und sollte dazu beitragen, dass Jugendliche länger beim Sport bleiben (heutige Verweildauer bei einer Sportart gemäss Studien ca. 5 - 6 Jahre).

4. SVSS-Weiterbildung

Andres Hunziker (AHU)

Andres Hunziker, im SVSS verantwortlich für die SVSS-Weiterbildung, orientiert über den neusten Stand. Seit Anfang 2007 ist die neue Leistungsvereinbarung (LV) mit dem BASPO in Kraft. Kernpunkt der Ausrichtung sowohl des Zentralverbandes als auch der SVSS-WB ist die «Bewegte Schule» mit den Segmenten Bewegungserziehung (BE) als Bildungsinhalt und Bewegungsförderung (BF) zur Unterstützung des Grundauftrages der Schule. Das Bewegungsförderungsprojekt «Bildung braucht Bewegung» hat sich gut etabliert. Sehr gefragt sind die Wochentipps. Immer am Montag wird auf der SVSS-Webseite www.bildungbrauchtbewegung.ch ein neuer Tipp zum bewegten Unterricht aufgeschaltet; die «alten» Wochentipps findet man an gleicher Stelle im Archiv. Das grösste Manko bei diesem Projekt bleibt die noch fehlende Übersetzung ins Französische. Aber sobald die personellen und finanziellen Ressourcen vorhanden sind, wird das vorangetrieben.

Zentrale SVSS-Kurse

Bei den zentralen Kursen hat es im ersten Halbjahr stark rückläufige Teilnehmerzahlen gegeben. Eine Umfrage ergab, dass 52,3% der antwortenden Kursbesucher des Vorjahres in der Schule allgemein

überlastet sind; 49,7% gaben an, keine J+S FK-Pflicht gehabt zu haben und 15% nannten den langen Anfahrtsweg als Hinderungsgrund. Dank der sehr guten Auslastung der Kurse im zweiten Halbjahr beträgt die bis Ende Jahr zu erwartende Teilnehmerzahl ca. 1000 (gegenüber den budgetierten 1100 Kursbesuchern).

Im Kursjahr 08/09 werden ca. 60 Kurse angeboten. Neben 7 eigentlichen qims-Kursen wird qims als Querschnittsthema in weiteren 16 SVSS-Kursen thematisiert.

Nationale Themen: Bewegungserziehung und Bewegungsförderung

Über die nationalen Themen BE und BF wurden die Kantone informiert und das Echo war grösstenteils positiv. Allerdings geht's langsamer als geplant vorwärts. Im Kanton GR findet Ende November ein SVSS-Kurs statt, in welchem Turnberater für die Kindergarten- und Primarschul-Stufe weitergebildet werden, die ihrerseits ihr Wissen anschliessend an die Lehrpersonen an der Basis weitergeben.

In Vorbereitung für 2009 ist ein Projekt zum Thema «Übergewichtige im Regel-Sportunterricht».

Koordination der Weiterbildung in der Schweiz

Ein weiterer Schwerpunkt der SVSS-WB betrifft die Koordination der WB in der Schweiz. Bisher wurden in einer Internetrecherche über 90 Institutionen evaluiert, die WB im Bereich Sportunterricht anbieten. Die Aufgabe der SVSS-WB ist es nun, im Rahmen der LV eine Marktanalyse zu erstellen und Ansätze für die Koordination der verschiedenen WB-Angebote zu definieren. Für 2008 wird zusammen mit dem BASPO die Strategie für das weitere Vorgehen festgelegt, damit Doppelspurigkeiten vermindert werden können.

Nationale und internationale Veranstaltungen

Weiter hat der SVSS den Auftrag, die Sportveranstaltungen des ISF (International School Sport Federation) bekannt zu machen. Jedes Jahr werden für Jugendliche Sportwettkämpfe organisiert, an denen auch Schweizer Jugendliche teilnahmeberechtigt sind. Auf der SVSS-Webseite werden diese Turniere jeweils ausgeschrieben. Der SVSS bietet für interessierte Schulen Hilfe an; erschwerend für eine Teilnahme erweist sich meistens der finanzielle Aufwand, da die Turniere oft weit entfernt stattfinden.

Dozierende an Ausbildungsinstitutionen

Eine erste WB-Veranstaltung für Dozierende zum Thema «Lernen und Bewegung» findet am 18. Januar 08 in Zusammenarbeit mit dem ISSW der Uni Basel im Landgut Castelen in Augst/BL statt. 14 Tage nach Anmeldebeginn waren die 60 vorhandenen Plätze bereits ausgebucht.

Ende 2008/ Anfang 2009 wird eine Nachfolgeveranstaltung ebenfalls mit dem ISSW Basel organisiert.

5. Ergebnisse Projekt Berufsfachschulsport

Dany Elsener (DEL)

Dany Elsener stellt die Resultate des Projekts «Sicherstellung des Sportunterrichtes an Berufsfachschulen durch Interpretation der vom BBT durchgeführten Befragung verbunden mit Aufzeigen von Lösungsansätzen» vor. Der Rücklauf der Fragebogen von den Schulen betrug über 97%. Die Studie zeigt, dass der Umsetzungsgrad des gesetzlich vorgeschriebenen Berufsfachschulsports zwischen dem Jahr 2002 und 2006 praktisch nicht zugenommen hat. Es gibt immer noch Lernende, denen kein regelmässiger Sportunterricht angeboten wird; oft wegen fehlender Infrastruktur (in der Schweiz fehlen dazu rund 100 Hallen), aber auch stundenplantechnisch bedingt, wegen Berufsmatura, Stundentafel und Finanzen. 52% der unterrichtenden Lehrpersonen sind Sportlehrer mit dem Diplom II, weiter folgen 18% mit dem Dipl. I, 10% mit dem Diplom der ESHM, weiter sind Berufsschul-Lehrpersonen und anders ausgebildete Personen tätig. Immerhin 69% der Schulen haben den aufgrund des Rahmenlehrplanes BBT geforderten Sport-Lehrplan erstellt.

Am 19. September 07 wurde die Motion Nr. 06.3443 von NR Pascale Bruderer, AG, zur gesetzlichen Einhaltung des Berufsschulsports im Ständerat mit 21:16 Stimmen angenommen, nachdem der Nationalrat bereits am 20. Dezember 06 der Motion zugestimmt hatte. Weitere Infos und die Voten der Parlamentarier kann man unter www.parlament.ch nachlesen. Dort sind auch Zahlen zu finden, die aus dem Projekt von Dany Elsener stammen. Gezieltes Lobbying lohnt sich also.

Im Februar 08 sollte das Projekt abgeschlossen sein. Als nächstes steht die Verbesserung des Umsetzungsgrades des Berufsschulsports an. Das Gesetz über den Berufsschulsport bleibt, hingegen wird die Verordnung neu verfasst.

Aktuelle Infos gibt es auf der Webseite www.berufsschulsport.ch oder über 079 SVSB 000 (= 079 7872 000).

6. qims-News (Qualität im Sportunterricht)

Gabi Schibler

Gabi Schibler, seit einem Jahr beim BASPO zuständig für qims, orientiert die Anwesenden über den neusten Stand des Projekts «qims.ch – die Umsetzung als Herausforderung». Als Partner dieses gesamtschweizerischen Projekts mit grosser bildungspolitischer Bedeutung fungieren der SVSS, die EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) und die ESK (eidg. Sportkommission).

Nutzen von qims

Qims ist eine ideale Basis für den Einstieg in die Qualitätsbetrachtung im Sport- und Bewegungsunterricht, weil es eine gemeinsame Sprache definiert und eine Basis schafft für eine Qualitätsdiskussion. Qims unterstützt Lehrpersonen und Schulleitungen dabei, Unterrichtsinhalte und Vorgehensweisen transparent zu kommunizieren. Es ist ein pädagogisches Hilfsmittel, das die Lehrpersonen unterstützt und motiviert, ihren Unterricht zu durchleuchten und zu verbessern. Dazu

möchte qims durch seine Anwendung und Umsetzung zu einer höheren Verbindlichkeit nach innen und aussen beitragen.

Qims.ch sichert die inhaltliche Abstimmung mit HarmoS und den sprachregionalen Lehrplänen. Der Sport- und Bewegungsunterricht wird ganzheitlich betrachtet. Qims.ch ermöglicht allen Beteiligten, sich an klar formulierten Kriterien zu orientieren und hilft mit zeitgemässen Messinstrumenten bei der Evaluation des persönlichen Unterrichts und dessen Entwicklung. Qims.ch garantiert eine einfache Handhabung, altersspezifische Einsatzmöglichkeiten und Anpassbarkeit an individuelle Rahmenbedingungen.

1. Harmonisierung der obligatorischen Schule: Vergleich qims – HarmoS

Gemeinsamkeiten: gesamtschweizerische Entwicklung und Wirkung; Qualitätsförderung des (Fach)Unterrichts; Transparenz und Lesbarkeit der Lernziele; Unterstützung der Lehrkräfte bei der Evaluation; Leitfaden für die Aus- und Weiterbildung; konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis; Rücksicht auf Zuständigkeiten und pädagogische Differenzierungen.

Unterschiede:

HarmoS

Volksschule (-2/+9)
Harmonisierungsziel
Outputorientierung
Strukturorganisation gewisser Grundfächer
rechtliche Grundlage
Monitoringeffekt
Leistungsmessung

qims

Volksschule (-2/+12)
Lehrqualitätsziel
ganzheitliche Qualitätsbetrachtung
Erweiterung des spezifischen Fachwissens
inhaltliche Grundlagen und Ergänzung der Lehrmittel
Tools für Lehrpersonen und Schulen
Leistungsorientierung

2. Ganzheitliche Qualitätsbetrachtung Q-Haus (siehe Webseite www.qims.ch)

3. Klar definierte Kriterien (Kriterienkatalog/ Kompetenzraster- Schüler)

4. Messinstrumente – I-Box qims.ch

Kurz-Feedback-Methoden; interaktive Feedbackmethoden; kriteriengeleitete Beobachtungen und Dokumentationen; schriftliche Befragungen; mündliche Befragungen; Controlling-Methoden; Tests

5. Handhabung qims.ch-Produkteübersicht

Webseite: www.qims.ch oder www.qeps.ch (französisch) oder www.qief.ch (italienisch; erst in der Anfangsphase); wird ständig aktualisiert und erweitert.

Herzstück: Q-Shop (ausprobieren!)

Leitfaden: vier stufenspezifische Versionen; richtet sich vor allem an Lehrpersonen; bietet einen Einblick in die Systematik; gibt einen Überblick über die Produkteelemente von qims.ch; erleichtert den Einstieg in die Qualitätsdiskussion und zeigt anhand von Beispielen die konkrete Anwendung von qims

Manual: bietet Experteninformation auf 70 Seiten; schriftliche Ergänzung zu den auf der Webseite bereitgestellten Informationen

Drei verschiedene Angebote an Kantone und Lehrerbildungsinstitutionen:

Standard: qims wird unverändert übernommen

Vario: leichte inhaltliche und formelle Anpassungen

Individual: Know-how von qims.ch wird genutzt und selber weiterentwickelt

Die Umsetzung von qims ist eine Herausforderung für alle; deshalb ist ein breit angelegtes Ausbildungskonzept und die Unterstützung und Zusammenarbeit mit Partnern unumgänglich.

Die Verantwortung für die Aus- und Weiterbildung tragen das BASPO; Lehrerbildungsinstitutionen; Kantone; SVSS und seine Kantonalverbände und die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung EHB

Kursmodelle:

Expertenausbildung durch BASPO (zweitägiger Blockkurs)

Kursleiter (Multiplikatoren) Ausbildung durch SVSS / (EHB) (zweitägiger Blockkurs)

- Studierende: qims in der Ausbildung an den PHs
- Lehrpersonen: Weiterbildung durch Kantone/ SVSS / EHB
- Schulleiter: Aus- und Weiterbildung durch Kantone

Zeitplan:

November 07: Detailangebote an Partner

Januar 08: Rückmeldungen der Partner

ab Januar 08: Gespräche mit Partnern (Wer ist Ansprechpartner für qims?; Möglichkeiten Kommunikation/ Marketing; Experten/ Kursleiter; Konzept für Aus- und Weiterbildung; (individueller) Zeitplan definieren

ab März 08: Vereinbarungen/ Commitements

ab August 08: Umsetzung durch Partner

7. Netzwerk Kantone: Synergienutzung der Kantone

Esther Bühler (EBU)

Walter Erni, AG, stellt kurz das 1. Forum des AVSS vor zum Thema «Tägliche Bewegung an den Aargauer Schulen», das am 17. November 07 in Baden stattfindet. Neben Referaten von Bildungsdirektor Rainer Huber «Bildung braucht mehr Bewegung» und Prof. Dr. Lukas Zahner «Aktive Kindheit – gesund durchs Leben» gibt es eine Podiumsdiskussion sowie zahlreiche Workshops, u.a. mit Eduard Buser «Lernen in Bewegung» www.lerneninbewegung.ch oder «Rundum bewegt» Umgang mit Übergewichtigen. Walter Erni lädt alle Anwesenden zu diesem Anlass ein.

Regine Berger, BE, benutzt die Gelegenheit, das 2. Forum für Sport in der Schule des BVSS vorzustellen. Nach dem grossen Erfolg im letzten Jahr möchte man mit dem Thema «Bewegt Fussball? Fussball bewegt!» dort anknüpfen. Die Veranstaltung findet am 24. November 07 an der PH Bern Marzili statt und möchte vor allem auch die sportunterrichtenden Volksschullehrpersonen ansprechen. Neben theoretischer WB (Wie plane ich meinen Sportunterricht lehrzielorientiert?) gibt es zum übergeordneten Projekt «Bewegte Schule» ein Referat von Eduard Buser. Auch ein breites Workshop-Angebot fehlt nicht.

Nach dem letztjährigen Forum ist es dem BVSS gelungen, auch neue Mitglieder für den Verband zu gewinnen und auch für den Vorstand wurden neue Mitglieder gefunden.

In einer angeregten Diskussion werden Erfahrungen aus den Kantonen ausgetauscht, wie die Zusammenarbeit mit den bestehenden PHs funktioniert.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Kantonalverband und PH besteht z.B. in den Kantonen ZH, AG, SO, GR, SH, BE, NE, VS.

Keine Zusammenarbeit gibt es u.a. im Kanton. ZG, SG (kein funktionierender Verband für Volksschullehrpersonen mehr), VD und GE.

Betr. Qualitätssicherung des Sportunterrichts bestehen grosse Unterschiede. Nachdem vielerorts die Inspektoren abgeschafft wurden, gibt es unzählige verschiedene Möglichkeiten, z.B. Schulleiter, externe Teams, Turnberater usw.

Der SVSS führt intensive Gespräche mit der EDK, damit Einfluss auf die Ausbildung an den PHs genommen wird. Durch die Bildungshoheit der Kantone ist eine gesamtschweizerische Lösung schwierig durchzusetzen. Aber durch steten Druck möchte man erreichen, dass wenigstens gewisse Mindeststandards absolviert werden müssen, um Sportunterricht erteilen zu können (Sicherheit!).

Einstimmig sind die Anwesenden der Meinung, dass die bestausgebildeten Sportlehrpersonen eigentlich an die Basis gehörten. Aber da der Lohn meistens abhängig ist, an welcher Stufe unterrichtet wird, bleibt das wahrscheinlich Wunschenken.

Eine Möglichkeit, mehr oder weniger kostenneutral die Qualität des Sportunterrichts an den Primarschulen zu steigern, wäre ein Fächerabtausch innerhalb des Lehrerkollegiums.

8. Protokoll der Jahreskonferenz vom 25. Okt. 06 alle

Das Protokoll der Jahreskonferenz 06 wurde den Kantonalpräsidenten im November 06 per Mail zugestellt. Es wird in der vorliegenden Form genehmigt und verdankt.

9. Aus den Kantonen Esther Bühler EBU

ZH: KZS (www.kzs.ch)

Jürg Philipp stellt kurz den Antrag des KZS vor, eine Statutenänderung betr. Stimmrecht an der DV. Der KZS möchte, dass in Zukunft jeder Kantonalverband die ihm auf Grund der Mitgliederzahl zustehende Anzahl Stimmrechte durch eine einzige Person wahrnehmen kann. Bisher war es so, dass nur anwesende Personen abstimmen konnten (Bsp. Der KZS hat aufgrund der Mitgliederzahl 10 Stimmrechte, aber wenn nur 3 KZS-Mitglieder an der DV anwesend sind, zählen nur 3 Stimmen). Diese Regelung bevorteilt die kleinen Verbände, denn jeder Kantonalverband hat mindestens 2 Stimmrechte, die von den kleinen Verbänden auch meistens genutzt werden. Darüber hinaus gibt es pro 80 zahlende Mitglieder oder einen Bruchteil davon ein Stimmrecht (170 Mitglieder = 3 Stimmrechte; 350 Mitglieder = 5 Stimmrechte). Jürg Philipp wird den Antrag noch ausformulieren und an der nächsten DV können die Delegierten darüber abstimmen. Der ZV und die GL des SVSS werden zu gegebener Zeit Stellung dazu nehmen.

Der KZS hat bereits an der letzten Regionalkonferenz (18. Jan. 07 in Zürich) gewünscht, dass die Kantonalverbände die Möglichkeit haben, ihre Adressen in der SVSS-Datenbank selber zu verwalten. Die Abklärungen beim SVSS haben ergeben, dass mit dem bestehenden Programm keine externe Verwaltung möglich ist, die auch finanziell tragbar ist.

Jürg Philipp stellt kurz Streetsurfing vor, das sich bestens eignet, um in einem Sportlager, in einer Schulverlegung oder auch auf dem Pausenplatz ausprobiert zu werden. Unter www.streetsurfing.ch können Unterlagen bestellt oder auch Leihmaterial und Vorführungen gebucht werden.

VD: AVEPS (www.aveps.ch)

Luc Vittoz fragt an, ob der SVSS bei der Swisscom intervenieren kann, damit die hohen Tarife bei der Regio Info Nummer 1600 gesenkt werden könnten. Viele Schulen und Vereine nutzen diese Nummer, um Informationen betr. Durchführung oder Verschiebungen von Anlässen zu verbreiten.

JLA fragt einmal beim LCH nach, ob in dieser Angelegenheit etwas unternommen werden kann.

SG: SVSBM (www.svsbm.ch)

Robinson Müller berichtet, dass man im Kanton SG daran ist, einen Test für den Sportunterricht auf der Sek II Stufe (Berufschüler, Mittelschüler) auszuarbeiten. Wer Hinweise oder Hilfen dazu hat, bitte weiterleiten (evtl. über SVSS/EBU).

12. Termine / nächste Konferenz

Esther Bühler alle

Patrick Badoux fragt im Namen der GRT an, ob es möglich wäre, die Jahreskonferenz nach hinten zu schieben. Im Kt. VS und TI sind noch Ferien.

Da der SVSS auch auf andere Veranstaltungen Rücksicht nehmen muss (KKS, ESK, LCH), wird es schwierig werden, vom gewohnten Datum abzuweichen. Voraussichtlich findet die nächste Jahreskonferenz am 29. Oktober in Bern statt.

13. Verschiedenes

alle


Esther verabschiedet noch Walter Erni, der sein Amt als AVSS-Präsident im November 07 abgeben wird. Für die hervorragende Organisation der DV des SVSS in Baden und Wettingen darf er noch ein kleines Präsent entgegennehmen.

Zum Schluss bedankt sich Esther bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Interesse am Schulsport. Ebenso dankt sie Marcel Favre für die Simultanübersetzung während des ganzen Tages.

Schluss der Konferenz: 16.20 Uhr

Für das Protokoll: Annerös Russi

Luzern, 5. November 2007/aru

	<p>Termine</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 2008 feiert der SVSS sein 150 Jahr-Jubiläum ! ➤ SVSS-Delegiertenversammlung: Sa, 26. April 2008 in Luzern ➤ SVSS-Schulsporttag: Fr/Sa, 16./17. Mai 2008 in Tenero ➤ SVSS-Lehrerspieltag: Sa, 6. September 2008 in Glarus ➤ SVSS-Jahreskonferenz: Mi, 29. Oktober 2008 in Bern
	<p>Regionalkonferenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nordwestschweiz: Mi, 16. Januar 2008 in Olten ➤ Ostschweiz: Do, 17. Januar 2008 in Zürich ➤ Zentralschweiz: Mi, 23. Januar 2008 in Luzern

Teilnehmerliste

Präsidenten/Präsidentinnen	Schulsportverantwortliche
Anwesend	Anwesend
AG Erni Walter	AG Müller Marcel (Nachmittag)
AR Pighi Roger	AG Renner Daniela
BE Berger Regine	BE Streit Jürg
BL Rohner Monika	BL Thüler Nicole
FR Suter Yves	FR Dupasquier Alexandre
GL Jacober Mirka	GL Gygli Res (Stv.)
GR Götz Reto	LU Felder Stefan (Nachmittag)
LU Sigel Michèle (Nachmittag)	NE Moeckli Philippe
LU Nauer Guido (Vormittag)	NW Buchs Max
NE Lüthi Philippe	OW Kiser André
NW Käslin Marlene	SH Meyer Fredi
OW Berger Rebekka	SG Meier Martin (Nachmittag)
SG Müller Robinson (SVSBM)	SZ Ehrler Hansueli
SH Wirz Lizzi	TG Krucker Michael
SO Vögeli Dominik	TI Robbiani Ivo
SZ Di Clemente Remo (Stv.) (Nachm.)	UR Niederberger Lukas
TI Canuti Francesco	VD Etter Florian
UR Michel Dorothea	ZG Jaray Felix
VD Vittoz Luc	ZH Pauli Hansruedi (Nachmittag)
ZG Gisler Marcel	
ZH Philipp Jürg (KZS)	
Entschuldigungen (ohne Gewähr)	Entschuldigungen (ohne Gewähr)
BS Jenny Claudio	AI Lenzi Patrik
GE Adam Stéphane	AR Schluop Beat
TG Lüscher Nicolas (VSTG)	BS Roduner Monika
SZ Pfyl Michael (→Stv.)	FL Frick Albert
VS Keim Véronique (AVMEP)	GE Kurer Philippe
VS Bittel Veronika (Oberwallis)	GL Spälti Heinz (→Stv.)
ZH Lüthi Thomas (TLKZ)	GR Flury Stefan
	JU Salomon Jean-Claude
	VS Cotting Gabriela
	VS Pfammatter Priska (OLTV)
	VS Saillen Lionel (AVMEP)
Gäste	Gäste des französischen Verbandes
Schibler Gabi (qims)	Birraux Romuald
Mengisen Walter (BASPO)	Faugeron Sandra
Körner Jürg (SVSB)	Losserland Vincent